



Alexa F. Wilke

Die Gebete der Propheten

Anrufungen Gottes im „Corpus Propheticum“ der Hebräischen Bibel
(BZAW, 451)

Berlin: de Gruyter 2014. VIII, 461 S. €129,95
ISBN 978-3-11-031207-2

Annett Giercke-Ungermann (2015)

Gegenstand der Habilitationsschrift von Alexa Wilke bilden die Gebete des sog. corpus propheticum. Dabei werden von ihr vorrangig Texte untersucht, die Gebete im engeren Sinn darstellen, d.h. ausdrücklich als Gottesansprachen (Reden zu Gott) gestaltet sind. Diese werden mit Blick auf ihre literarischen und theologischen Funktionen innerhalb der jeweiligen Kontexte sowie den darin übermittelten Gottes- und Selbstbildern der Beter untersucht. Ausgangspunkt ihrer Überlegungen und Ausführungen bildet die These, dass die Gebete der Propheten erst in späterer Zeit eingefügt und so in einen bestimmten Kontext eingestellt wurden. Daher wird im Rahmen dieser Arbeit zudem der Frage nachgegangen, wie sich diese Gebete zu ihren Kontexten verhalten (vgl. S. 3f). Unabhängig davon, ob man diese Ausgangsthese teilt, so ist doch die Frage, inwiefern Gebetstexte in ihrer überlieferten textlichen Verankerung ihre Kontexte aus- oder auch umdeuten und umgekehrt sicherlich sehr spannend, fand doch gerade dieser Aspekt bisher nur wenig Berücksichtigung innerhalb der exegetischen Forschung zum corpus propheticum.

Der Aufbau der Arbeit orientiert sich an der Einteilung der Gebetstexte in zwei Gruppen: "Gebete von Sündern" (Teil B) und "Gebete über Sünder" (Teil C). Diese Gruppen weisen einen gemeinsamen dreiteiligen Aufbau auf, an dem sich dann auch die Gliederung der Arbeit weiter ausrichtet: "Sie beginnen mit einer Ausgangssituation voller Erwartung (B 1 und C 1), beleuchten den Moment, in dem die dort erwartete Bewegung ins Stocken gerät (B 2 und C 2), und enden im Jubel über das erfolgte Handeln Gottes (B 3 und C 3)." (S. 9) Je nach inhaltlichen Schwerpunkt der Gebete, werde diese dann einer der beiden Gruppen und einem bestimmten Teilbereich zugeordnet. Das jeweilige Gebet wird dabei zunächst übersetzt und textkritisch betrachtet. Dem schließen sich Ausführungen zur Struktur und Form, zur "Stellung im Buch und Wachstum" sowie zu einer kontextuellen Interpretation an. Auf Grundlage der sehr detaillierten Textanalysen können so ein Fülle von sehr gute und auch weiterführenden Beobachtungen sowie interessante Aspekte für die jeweiligen Gebete herausgearbeitet werden.

Die Zusammenfassung (Teil D) wertet die Beobachtungen nun mit Blick auf bestimmte Teilaspekte näher aus. So wird festgehalten, dass die Gebete des corpus propheticum immer einen Teil eines Diskurses darstellen, welcher auf eine Weiterführung angelegt ist. Somit schließen die Gebete sowohl eine Vergangenheit, einen Gegenwart als auch eine eröffnende Zukunft mit ein (S. 403-409). Zudem richten sich alle Gebete auf dem Tempel aus, dessen Zerstörung entweder erwartet oder auch erlebt wird bzw. wurde. Daher – so A. Wilke – "wird die Frage nach dem Ort des Gebets und seinem Verhältnis zum Tempel [in den Gebeten] immer wieder verhandelt" (S. 407). Weiterhin wird herausgestellt, dass alle diese Gebete einen Bezug zum Aspekt des Leids als ein von Gott verursachtes Gericht und damit auch zur individuellen oder kollektiven Schuldfrage aufweisen (S. 409-415). Dabei strahlt die den Gebeten zugrundeliegenden Überzeugung einer grundsätzlichen Ansprechbarkeit und Personalität Gottes sowie die Möglichkeit der Öffnung einer (scheinbar ausweglosen) Situation über die Gebete in den jeweiligen Kontext hinaus und zwar auch dann, wenn dieser genau das Gegenteil aussagt und die "Disposition JHWHs zum Dialog verneint" (S. 419). Und hier liegt nun – nach A. Wilke - das eigentlich Proprium der Gebete im corpus propheticum, insofern diese durch ihre spätere Einfügung, den jeweiligen Kontext zugunsten einer Situationsöffnung neu (an)deuten.

Insgesamt betrachtet liefert diese Untersuchung mit ihrer detailreichen, umsichtigen und konsequenten Analysen der Gebetstexte aus dem corpus propheticum bemerkenswerte Einsichten in Rahmen einer möglichen Fortschreibungsgeschichte der prophetischen Schriften. Zudem gelingt es der Arbeit in einer sehr überzeugenden Art und Weise, auf die Vielfältigkeit (sowohl literarischer Gestaltungsformen als auch theologischer Auseinandersetzungen) von Gebeten in den Prophetenbüchern aufmerksam zu machen und diese herauszuarbeiten.

Zitierweise Annett Giercke-Ungermann. Rezension zu: Alexa F. Wilke. *Die Gebete des Propheten*. Berlin 2014
in: bbs 3.2015 http://www.biblische-buecherschau.de/2015/Wilke_Propheten.pdf